

Familiengottesdienst: Jung und Alt - Jesus und seine Großeltern - Endfassung

Sonntag, 24. Juli 2022, 11 Uhr, Hl. Blut

Eingangslied: GL Wo zwei oder drei (Kanon)

Liturg. Begrüßung

Einführung

Liebe Pfarrgemeinde,

heute schauen wir bei diesem Gottesdienst auf die Generationen, besonders auf Enkelkinder und Großeltern. Auch Jesus hatte Großeltern, die Überlieferung nennt die Namen Joachim und Anna.

Beide lebten im Vertrauen auf Gott und freuten sich, als ihre Tochter Maria geboren wurde. Wenn sie bei der Geburt Jesu noch gelebt haben, waren sie sicherlich auch voll Freude über ihren Enkelsohn Jesus.

Kyrie-Rufe:

Zu Jesus, der selbst ein Kind gewesen ist und der die Kinder besonders liebt, rufen wir jetzt:

1. Du hast alle Menschen aufgefordert, zu dir zu kommen: Herr, erbarme dich!
2. Du hast die Kinder besonders gesegnet: Christus, erbarme dich!
3. Du wurdest von allen gepriesen: Herr, erbarme dich!

Gloria: GL 169 Gloria, Ehre sei Gott

Tages-Gebet

Herr und Gott unserer Väter! Du hast Joachim und Anna auserwählt, Maria, der Mutter Jesu, das Leben zu schenken.

Ihr Schutz und ihre Hilfe mögen dazu beitragen, dass alle Eltern und Großeltern ihre Aufgaben als Vorbild und Erzieher erfüllen können und dass alle Kinder und Enkelkinder zum Glauben an dich finden.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung: Psalm 138 Dank für Gottes Hilfe

Antwortgesang: GL 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (Kanon)

Ruf vor dem Evangelium: Halleluja (Taize-Halleluja- im Kanon)

Evangelium: 17. Sonntag i.J., Lk 11,1-10 (evtl. gekürzt) Vater unser

Ansprache (Famgd. – Team)

Liebe Kinder, liebe Großeltern, liebe Gemeinde,

wir sehen auf unserem Plakat zwei Hände; zwei Fotos von verschiedenen Händen.

Wer kann mir den Unterschied der Hände sagen?

- Die eine Hand ist groß und schaut so aus, als wenn sie schon viel erlebt hat. Sie könnte die Hand einer Großmutter sein
- Die andere Hand ist noch klein, sie muss erst noch wachsen. Man sieht noch keine Adern, keine Gelenke oder Knochen. Sie hat noch nicht viel gearbeitet. Das könnte die Hand eines Kindes, also eines Enkels sein.

Warum zeigen wir euch diese Bilder? Heute geht es um **Enkel und Großeltern** und wir wollen dazu auch Jesu Geschichte anschauen.

Wir haben bei Kindern und Großeltern nachgefragt, was sie aneinander schätzen.

Was schätze ich an meinen Großeltern? Die Kinder haben gemeint,

- Ich darf mit Oma und Opa schwimmen gehen
- Wir gehen Eis essen
- Oma kocht, was ich will
- Oma spielt IMMER mit mir
- Opa holt mich vom Kindergarten ab.

Die Großeltern haben gesagt: Wir schätzen an unseren Enkeln, dass

- sie zu Besuch kommen
- sie sich telefonisch melden
- sie auch mal bei bestimmten Tätigkeiten helfen, z.B. Rasen mähen, einkaufen gehen
- sie sich in Schule und Beruf anstrengen, sich einbringen, ...

Aber wir haben auch nachgefragt, was sie stört.

Die Großeltern haben gemeint, ...

- dass die Enkelkinder öfters kommen könnten / sollten
- dass die Enkel von Religion nicht mehr viel halten

Was stört dich an deinen Großeltern? Die Kinder haben fast gar nichts erzählt, nur eine Rückmeldung:

- Oma spielt nicht gerne Playmobil mit mir.
-

Wir sehen, dass die zwei Generationen sehr unterschiedlich sind (?), sich aber sehr gerne haben und sich sehr schätzen. Sie lernen voneinander, sie freuen sich miteinander. Was ist die Grundlage? **Der Respekt und die gegenseitige Achtsamkeit!**

Kinder und Großeltern nehmen den anderen so an, wie er/sie ist, man akzeptiert die Vorlieben und Schwächen und man nimmt Rücksicht. Man ordnet sich auch mal unter, wenn es nötig ist, weil man spürt, dass es das Beste ist.

Der Respekt wird von beiden Seiten gefordert! Die Oma muss respektieren, wenn der Enkel zum Fußballtraining muss. Andererseits respektiert die Enkelin, dass die Oma einfach nicht gerne Playmobil spielt.

Vielleicht fallen euch noch weitere Beispiele ein, wo wir gegenseitigen Respekt und Achtung brauchen?.....

Wie ist das bei Jesus? Leider finden wir im neuen Testament keine Hinweise auf die Großeltern Jesus.

Ausnahme ist: Der Vater von Josef wird mit Jakob angegeben, den Namen der Mutter von Josef erfahren wir nicht.

Aber es gibt **außerbiblische Schriften**, die von den Eltern Marias, der Mutter von Jesus, erzählen. Die Eltern waren Joachim und Anna, deren Fest die Kirche am 26. Juli begeht.

Info aus den außerbiblischen Schriften:

Joachim und Anna waren kinderlos, was in der damaligen Zeit als Strafe Gottes angesehen wurde. Joachim und Anna wurden deshalb ausgegrenzt, mussten sich Spott gefallen lassen.

Joachim und Anna halten zusammen, sie haben sich gern und führen eine gute Ehe. Sie beten miteinander.

Anna machte vor Gott ein Versprechen: Wenn ich ein Kind zur Welt bringe, dann weihe ich es Gott, ich übergebe es Gott, damit es im Tempel Dienst tut zur Ehre Gottes.

Auch Joachim betet um Nachkommen – wie es in den außerbiblischen Schriften heißt.

Joachim und Anna bekommen ein Mädchen und taufen es „Maria“.

Wir können uns fragen:

Warum entstehen diese Schriften in der frühen Kirche, die sich mit den Großeltern Jesu beschäftigen?

Weil der Heilsplan Gottes verdeutlicht werden soll: Gott hat einen Plan. Lange bevor Maria, lange bevor Jesus auf die Welt kommt, bereitet er schon die Eltern Marias vor auf ihre Rolle, auf ihre Aufgabe in diesem Plan Gottes zum Heil der Welt. Jesus soll wirklich in die Generationenabfolge der Menschen eingebunden sein.

So ist eine wichtige Linie von Joachim und Anna in unsere Zeit das Miteinander der Generationen: Eine Generation folgt auf die andere. Es ist die Aufgabe der Großeltern, auf die Kinder und Enkel zu schauen – und es ist die Aufgabe der Kinder und Enkel, mit den Großeltern in Kontakt zu sein.

Dass das nicht immer gelingt und glückt, wissen und erleben wir. Wir freuen uns **umso mehr** über alle Beziehungen zwischen Enkel und Großeltern, die gelingen, die gut sind, die von gegenseitigem Respekt und Vertrauen getragen sind. Wir leiden darunter, wenn Beziehungen nicht gelingen, phasenweise gestört sind, abgerissen sind.

Wir wissen und kennen die Unterschiede zwischen den Generationen: Die Großeltern verstehen die Enkel manchmal nicht – die Enkel können sich nicht immer in die Situation der Großeltern hineindenken.

Was kann helfen? Es hilft das Reden miteinander, es helfen gemeinsame Tätigkeiten, gegenseitige Unterstützung, miteinander arbeiten, gegenseitiges Interesse, fragen, wie es geht, sich unterhalten über Vorstellungen der Zukunft, über Wünsche, Träume, ...

Und – ganz wichtig für uns als glaubende Menschen – wir können miteinander und füreinander beten. Wir können uns auch gegenseitig segnen, so wie wir auch den Reisesegen füreinander erbitten. Unser Leben gleicht ja auch einer Reise, auf der wir miteinander unterwegs sind.

So könnte eine konkrete „Aktion“ jetzt gleich im Gottesdienst sein, dass sich Enkel und Großeltern gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn zeichnen und ein Segenswort sprechen: **Gott schütze Dich! Amen.**

Fürbitten:

evtl. Antwortruf: Du sei bei uns (GL 182) oder KV: Wir bitten dich, erhöre uns.

P: Ewiger Gott, der Du mit uns Menschen in jedem Alter gehst durch die Zeit und das Leben.

Wir bitten Dich:

1. Wir beten für unsere Familien. Stärke uns im Miteinander. Lass uns die Wünsche und Bedürfnisse aller Familienmitgliedern ernst nehmen und füreinander da sind.
2. Wir beten für die Schöpfung, die Du uns geschenkt und anvertraut hast: Hilf uns bei ihrer Bewahrung. Schenke unseren Enkeln und allen folgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft in ihr.
3. Wir beten für die Großeltern. Lass sie aufblühen, wenn sie ihre Enkel sehen und begleiten können. Segne sie in ihrer Liebe und in ihrer Weitergabe des Glaubens.
4. Lass die Großeltern aus ihrer Lebenserfahrung heraus ihren Enkelkindern ein wichtiger Ratgeber sein.
5. Wir beten für die Enkel. Öffne Du sie für ein achtsames Miteinander der Generationen und für Dich, den ewigen, nahen und Zukunft schenkenden Gott.
6. Guter Gott wir bitten dich für alle, die unsere Kinder lieben.
Für alle, die ihnen vorlesen und mit ihnen singen, die sie bilden, versorgen und verarzten und auch für alle, die über ihre Zukunft entscheiden.

7. Wir beten für die Verstorbenen. Schenk uns Wertschätzung für den guten Willen und die Lebensleistung der Generationen vor uns. Lass alle Verstorbenen in Frieden bei Dir ruhen.

P: Guter Gott, in Dir sind wir alle vereint. Wir danken dir für die vielen schönen Stunden, die wir miteinander verbringen dürfen. Lass uns nicht vergessen, dass du auch in den traurigen bei uns bist. Dir sei Lob, Dank und Ehre heute und alle Tage und in alle Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung: GL 188 Nimm, o Gott, die Gaben, die wir bringen 1.-4. Str.

Sanktus: GL 733/4 Heilig, heilig, heilig, ...

Vaterunser Gleich, wie jung oder alt wir sind, wir sind alle Kinder des einen Vaters. Darum beten wir: Vater unser...

Agnus Dei: sprechen

Meditation nach der Kommunionausteilung:

Die kleine Hand und die große Hand

Es sagte einmal die kleine Hand zur großen Hand: Du große Hand, ich brauche dich, weil ich bei dir geborgen bin. Ich spüre deine Hand, wenn ich wach werde und du bei mir bist, wenn ich Hunger habe und du mich fütterst, wenn du mir hilfst, etwas zu greifen und aufzubauen, wenn ich mit dir meine ersten Schritte versuche, wenn ich zu dir kommen kann, weil ich Angst habe. Ich bitte dich: Bleibe in meiner Nähe und halte mich.

Und es sagte die große Hand zur kleinen Hand: Du kleine Hand, ich brauche dich, weil ich von dir ergriffen bin. Das spüre ich, weil ich viele Handgriffe für dich tun darf, weil ich mit dir spielen, lachen und herumtollen kann, weil ich mit dir kleine, wunderbare Dinge entdecke, weil ich deine Wärme spüren kann und weil ich dich liebhave, weil ich mit dir zusammen wieder bitten und danken kann. Ich bitte dich: Bleibe in meiner Nähe und halte mich.

(Autor unbekannt)

Schlussgebet

Guter Gott! Wir danken dir, dass du uns einander geschenkt hast, dass wir uns gerne haben und unser Leben gegenseitig bereichern. Hilf uns, die Balance zu finden zwischen unseren unterschiedlichen Lebenswelten und miteinander voll Vertrauen in die Zukunft gehen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen

Schlusslied: GL 451 Komm, Herr, segne uns

Fürbitten:

Gottesdienstteilnehmer

evtl. Antwortruf: Du sei bei uns (GL 182) oder „Wir bitten dich, erhöre uns.“

P: Ewiger Gott, der Du mit uns Menschen in jedem Alter gehst durch die Zeit und das Leben.

Wir bitten Dich:

1. Wir beten für unsere Familien. Stärke uns im Miteinander. Lass uns die Wünsche und Bedürfnisse aller Familienmitgliedern ernst nehmen und füreinander da sind.
2. Wir beten für die Schöpfung, die Du uns geschenkt und anvertraut hast: Hilf uns bei ihrer Bewahrung. Schenke unseren Enkeln und allen folgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft in ihr.
3. Wir beten für unsere Großeltern. Schenke ihnen Freude, wenn sie uns Enkelkinder sehen und begleiten können. Segne sie, weil sie uns liebhaben und uns auch von Dir, guter Gott, erzählen.
4. Unsere Großeltern haben viel Erfahrung im Leben gemacht. Gib, dass sie uns gute und wichtige Ratgeber sein können.
5. Wir beten für alle Enkelkinder. Öffne Du sie für ein achtsames Miteinander der Generationen und für Dich, den ewigen, nahen und Zukunft schenkenden Gott.
6. Guter Gott wir bitten dich für alle, die unsere Kinder lieben.
Für alle, die ihnen vorlesen und mit ihnen singen, die sie bilden, versorgen und verarzten und auch für alle, die über ihre Zukunft entscheiden.
7. Wir beten für die Verstorbenen. Schenk uns Wertschätzung für den guten Willen und die Lebensleistung der Generationen vor uns. Lass alle Verstorbenen in Frieden bei Dir ruhen.

P: Guter Gott, in Dir sind wir alle vereint. Wir danken dir für die vielen schönen Stunden, die wir miteinander verbringen dürfen. Lass uns nicht vergessen, dass du auch in den traurigen bei uns bist. Dir sei Lob, Dank und Ehre heute und alle Tage und in alle Ewigkeit. Amen.

Anschließend: Fahrzeug-Segnung im Pfarrheimgarten

Lied: GL 716 Lasst uns miteinander, ... singen, loben, danken dem Herrn (Kanon)

Gebet (Benediktionale)

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, auf unserem Lebensweg bedrohen uns viele Gefahren. Höre auf die Fürsprache des heiligen Märtyrers Christophorus. Gib, dass wir Christus in uns tragen und mit unseren Weggefährten sicher zu dem Ziel gelangen, für das wir geschaffen sind. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn. Amen.

Fürbitten:

Teilnehmerinnen/Teilnehmer

Guter Gott, wir bringen nun unsere Bitten vor Dich:

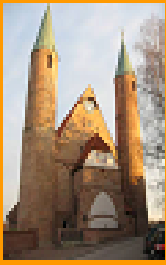
1. Christophorus wandert einen langen, beschwerlichen Weg.
Führe alle, die nicht mehr weiterwissen, auf den richtigen Weg.
2. Christophorus sucht seinen wahren Herrn.
Gib allen, die auf der Suche mutlos werden oder verzweifeln, Ausdauer und Mut.
3. Der große, starke Christophorus ist losgezogen, um zu dienen. Schenke allen, die für kranke und einsame Menschen sorgen, Freude an ihrem wichtigen Dienst.
4. Christophorus verändert nach der Begegnung mit dem heiligen Mann sein Leben.
Schenke uns Kraft, damit wir uns zum Guten verändern können.
5. Christophorus trägt seine Last, obwohl sie immer schwerer wird. Stärke alle, die Schweres ertragen müssen und zeige uns, wo wir Lasten mittragen können.

V: Herr, Du kennst uns und weißt, was wir brauchen. Zu Dir kommen wir und vertrauen auf Dich, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Gemeinsames Vater unser

Segnung (Benediktionale) / Weihwasser

Lied: GL 408 Lobet und preiset ihr Völker den Herrn (Kanon)



KATHOLISCHE PFARREI HEILIG BLUT - PFARRGASSE 14 - 84036 LANDSHUT

Familiengottesdienst

Sonntag, 24. Juli 22, 11 Uhr

Jung und Alt – Miteinander der Generationen



(Bildnachweis: privates Foto)

**Anschließend Fahrzeugsegnung
im Pfarrheimgarten!**

Auf Euer zahlreiches Kommen freut sich das Familiengottesdienst-Team!



